

dämmerte es, und immer noch wurde um die Dörfer mit Wuth gefritten. Da draug plötzlich ein starker Haufen Franzosen, die sich um das Dorf geschilden hatten, auf die auf den Höhen stehenden Preußen ein, während von der andern Seite französische Reiter daherrauschten, den Preußen den Rückweg abzuschneiden. Die Gefahr war groß. Aber der alte Blücher verlor nicht den Muth. Schnell raffte er sechs Schwadronen zusammen, die er gerade zur Hand hatte, und stürzte damit auf die feindlichen Reiter los. Aber diese waren stärker und warfen die Preußen zurück. In dem Augenblick durchbohrte eine Flintenkugel das Pferd des Fürsten. Das edle Roß, ein Geschenk des Prinz-Regenten von England, machte, vom Schmerze gepeinigt, einige ungeheure Sprünge; dann stürzte es todt zu Boden, mit ihm der betäubte Feldherr, und eben jagten brausend die französischen Reiter an ihm vorbei. Wie leicht konnte er nicht entdeckt, gefangen oder getödtet werden! Nur sein Adjutant, Major Graf Rossiz, war bei ihm, und hielt treulich bei ihm aus. Aber Gott wachte über sein Leben. Die Preußen trieben die Franzosen zurück; diese stürmten wieder vorbei, ohne ihn zu bemerken. Man half ihm nun unter dem todtten Pferde hervor, brachte ihm ein Dragonerpfers, und in wenigen Augenblicken war er wieder an der Spitze seiner Soldaten. Jetzt zogen sich die Preußen zurück, aber mit so guter Haltung, daß die verfolgenden Franzosen immer abgewiesen, und fast alle Kanonen gerettet wurden.

278. Das Treffen bei Quatrebras.

Schlimmer wäre es den Preußen gegangen, wenn nicht ein Theil des französischen Heeres zu gleicher Zeit anderweitig beschäftigt gewesen wäre. Es war nämlich an demselben Tage noch ein anderer Kampf, das Treffen bei Quatrebras. Wellington, der sich in Brüssel befand, erhielt in der Nacht vom 15ten zum 16ten Juni die erste Nachricht von dem Vorrücken der Franzosen auf einem Wege. Schnell sandte er überall Boten umher, die zerstreuten Truppen herbeizurufen, und die, welche zur Hand waren, Engländer, Niederländer, Hannoveraner und Nassauer wurden schnell den Franzosen entgegengeschickt. Napoleon nämlich hatte den Marschall Ney beordert, während er selbst bei Signy die Preußen angriffe, auf der großen Straße, die nach Brüssel führt, vorzugehen, um die Engländer zurückzubringen. Bei Quatrebras, drei Meilen, welche da liegen, wo jene Landstraße von einer andern durch-